

VI. ZUR HAUSGESCHICHTE VOM ÜBERGANG DER PRIMOGENITUR AUF DEN PHILIPPINISCHEN STAMM 1741 BIS ZUM ENDE DES REICHES 1806

1. Fürst Joseph Wenzel Lorenz (1696 — 1772)

Fürst Philipp Erasmus, der dem vielfach erwähnten Philippinischen Stamm den Namen gab, war Feldherr gewesen und hinterliess drei Söhne: Joseph Wenzel, Emanuel und Johann Anton.

Als erster dieses Stammes gelangte Fürst Joseph Wenzel 1748 an die Regierung, nachdem er dieses Amt vormundschaftlich bereits von 1732—1745 versehen hatte. 1712—1718 hatte er die Reichsherrschaften bereits zufolge der Bestimmungen des Testamentes des Fürsten Hans Adam innegehabt. Wie sein Vater war er in erster Linie Soldat, nahm an zahlreichen Feldzügen teil und siegte u. a. als Feldmarschall in der Schlacht bei Piacenza.¹⁸⁵ 1735 kam er als Botschafter an den preussischen Hof, wo sich eine Freundschaft mit Friedrich dem Grossen entwickelte,¹⁸⁶ 1737 in gleicher Funktion an den französischen Hof.¹⁸⁷ Seine grösste Leistung lag auf dem Gebiete des Artilleriewesens; als «Vater der österreichischen Artillerie»¹⁸⁸ reorganisierte er das österreichische Geschützwesen grundlegend.

Im Jahre 1737 regelte er die Angelegenheit um das zinslose Darlehen an den Schwäbischen Kreis mit einem Vergleich; von den 250'000 Gulden konnten noch ganze 75'000 zurückgewonnen werden.¹⁸⁹ Trotz diesem Verlust lieb er dem Staat aus dem Familienfideikommiss 150'000, aus eigenen Mitteln 80'000 Gulden.¹⁹⁰ Als Anerkennung für seine Verdienste verlieh ihm und seinen jeweiligen Nachfolgern in der Regierung

185 von In der Maur, JBL 1, 29.

186 Falke III 115 ff mit dem interessanten Briefwechsel zwischen den beiden.

187 Falke III 163 ff.

188 Falke III 204.

189 Seger, JBL 68, 31 f.

190 Falke III 112 f.